

Filmstar Schwedter Hafen

Insgesamt sechs Schiffe unter polnischer Flagge lagen vor Kurzem zeitgleich zum Be- und Entladen an den Kaikanten des Schwedter Hafens. Von Schüttgut bis Mais war alles dabei. Faszinierende Eindrücke, die auch ein Filmteam aus Baden-Württemberg festhielt.

Im Auftrag des Nationalparks Unteres Odertal entsteht eine Dokumentation für die Ausstellung „Menschen am Fluss“. Gleich mehrere Tage war Filmemacher Christopher Stöckle mit seinem Team auf polnischer und deutscher Seite unterwegs, um Menschen zu treffen, die an oder mit der Oder leben. Ein Drehort auf seiner Reise: der Schwedter Hafen. Interviewt wurde ein polnischer Kapitän, der hier regelmäßig anlegt.

Regisseur und Kameramann Christopher Stöckle von aha-Film aus Stuttgart erinnert sich gern an die Drehtage: „Wir kamen mit ganz frischem Blick, kannten Schwedt vorher noch nicht. Es war wirklich sehr, sehr schön. Und die Leute extrem nett.“ Gerade wird das Filmmaterial gesichtet und geschnitten. Zum Sommerende soll die Dokumentation im Rahmen der Nationalpark-Ausstellung gezeigt werden. „Es ist auch möglich, dass der Dokumentarfilm später einmal im Fernsehen ausgestrahlt wird“, so Christopher Stöckle, der viel für die ARD arbeitet.

Tor zur Ostsee

Der Schwedter Hafen wird von den Technischen Werken des Unternehmensverbundes Stadtwerke Schwedt betrieben und gilt als Tor zur Ostsee. Die Verbindung über die Hohensaaten-



Dokumentarfilm zur Ausstellung „Menschen am Fluss“

Filmemacher Christopher Stöckle in der orangefarbenen Weste interviewt am Kai einen polnischen Kapitän im Schwedter Hafen.

Foto: SWS

Friedrichsthaler-Wasserstraße ermöglicht es, Berlin und Stettin gleichermaßen zu erreichen. Die 700 Meter langen Kaikanten verfügen über sechs Liegeplätze. „Zu Spitzenzeiten können bis zu sechs Schiffe pro Tag abgefertigt, also ent- oder beladen, werden“, sagt Hafenmeisterin Christine Lang.

Der Schwedter Hafen ist mit Umschlagsanlagen für alle Ladungsarten ausgestattet: zwei Portalkräne für Massengüter, ein Spreader für die Verladung von Containern und Schwergütern, eine Schwerlastplatte und eine Ro-Ro-Anlage. Die moderne Ausstattung des Hafensstandorts und die trimodale Anbindung – Wasserstraße, Straße, Schiene – er-

möglicht eine professionelle und rasche Umschlagsabwicklung.

Erwartungen übertroffen

2021 legten insgesamt 288 Schiffe an, davon 148 unter polnischer, 136 unter deutscher und 4 Schiffe unter tschechischer Flagge. Von den 240.224 umgeschlagenen Tonnen wurden 101.744 Tonnen gelöscht und 138.480 Tonnen zum Ausgang verladen.

Auch ins Jahr 2022 startete der Hafen überaus erfolgreich. Kohle, Getreide, Dünger und Baustoffe – das Umschlagsergebnis am Schwedter Hafen lag im ersten Quartal dieses Jahres deutlich über Plan und ist seit 2007 das beste 1. Quartal überhaupt. Mineralische Brennstoffe waren mit knapp 18.000 Tonnen

Wir kamen mit ganz frischem Blick, kannten Schwedt vorher noch nicht. Es war wirklich sehr, sehr schön. Und die Leute extrem nett.

Christopher Stöckle
Regisseur und Kameramann, aha-Film

ein wichtiger Bestandteil des Umschlages. Das Ergebnis ist umso bemerkenswerter, da turnusmäßig das Schiffshebewerk für Instandhaltungsmaßnahmen vom 1. Januar bis zum 6. März 2022 außer Betrieb und dadurch die Wasserstraße Richtung Süden gesperrt war. Auch die Partner vor Ort, AGRAVIS und TSH, lagen mit 29.500 Tonnen deutlich über den Umschlagsergebnissen der Vorjahre. „Das Team um Hafenmeisterin Christine Lang hat großartige Arbeit geleistet und trotz aller Widrigkeiten ein super Ergebnis eingefahren“, lobt Gunnar Pertermann, der verantwortliche Abteilungsleiter für den Hafen die Kollegen und Kolleginnen.

EDITORIAL

Es gibt auch gute Nachrichten



Foto: SPREE-PR/Arbeit

Liebe Leserinnen und Leser, in den vergangenen Wochen und Monaten ist kaum ein Tag vergangen, an dem keine neue Hiobsbotschaft kam. Der Krieg in der Ukraine, die dramatischen Auswirkungen auf die Energiepreise und Energiepolitik halten alle in Atem. Auch uns. Als kommunales Unternehmen haben wir den Auftrag, die Versorgungssicherheit mit Energie und Wärme für unsere Kunden zu garantieren. Daran arbeiten wir jeden Tag nach Kräften. Wenn Sie jetzt im Sommer Ihre Heizung ausschalten, denken wir bereits an den kommenden Winter. Den Blick auf das Positive verlieren wir dabei nicht. Denn es gibt sie, die guten Nachrichten: Die Aufräumarbeiten am Aquarium kommen voran. Mit dem Sommer startet die Open-Air-Saison für Kultur und Kino auf der Odertalbühne. Wir haben wieder den Filmpreis „Bunter Kranich“ für junge Filmemacher ausgerufen. Die INKONTAKT ist in Planung, mit unserem klassischen Parkkonzert im Abendprogramm. Nehmen Sie teil, bringen Sie sich ein. Genießen Sie das Gute. In diesem Sinne wünsche ich allen eine erholsame Sommerzeit. In dieser Ausgabe geben wir dazu einige Anregungen. Viel Spaß bei der Lektüre!

Ihr Dirk Sasson,
Geschäftsführer des
Unternehmensverbundes
Stadtwerke Schwedt

UMSCHAU-TIPP: Suche nach dem Glück unter freiem Himmel

In wunderschöner Naturkulisse bieten die Uckermärkischen Bühnen (ubs) in den Sommermonaten ein abwechslungsreiches Open-Air-Programm auf der Odertalbühne. Ob Musical- oder Theatervorstellung, Comedy, Konzert oder Show – lassen Sie den „Sommer am Fluss“ zu einem unvergesslichen Kulturereignis werden. Das vollständige Programm unter: theater-schwedt.de/odertalfestspiele. Für Familien zeigen die ubs das zauberhafte Musical „Hans im Glück“. Für jeden kann Glück etwas ganz anderes bedeuten. Für Hans ist



Lennart Olafsson (li.) sucht als Hans sein Glück.

es erst ein Klumpen Gold, dann ein Pferd, später eine Kuh und anschließend ein Schwein ... Oder ist es nichts davon? Erleben Sie eine neue Perspektive auf das Glück – liebevoll musikalisch arrangiert und zugleich abenteuerlustig erzählt.

Für die Vorstellung am 12. Juli 2022 um 10 Uhr verlosen wir 1 Familienticket (2 Erwachsene + 2 Kinder). Senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Hans“ an: umschau@spree-pr.com. Viel Glück!



In dieser Zeitung

StroamCamp
Laat di't good gahn!

Seite 3

Das passt!
Energie und Kunst.

Seite 4/5

Energiepreise
Gaspreis steigt, Strom sinkt zunächst.

Seite 4/5

Kommunale Unternehmen: Zuverlässige Versorgung ist Teil unserer DNA

Ein Beitrag von SWZ-Redakteur Klaus Arbeit

Der Brief, den ich schon erwartet bzw. befürchtet hatte, kam Mitte April. Mein Gas- und Stromversorger – ein Brandenburger Stadtwerk aus unserem Herausgeberkreis – teilte mir die unvermeidlichen Erhöhungen seiner Tarife zum 1. Juni mit.



Foto: SPREE-PR/Petsch

Ich war alles andere als überrascht. Die Marktsituation der kommunalen Energieversorger ist mir bestens vertraut. Dennoch musste ich angesichts des deutlichen Kostensprungs kurz schlucken. Unverzüglich setzte ich mich an den Computer, um sogleich meine beiden Abschlüsse im Online-Kundencenter entsprechend zu erhöhen. Keine Frage: Lieber schon in diesem Jahr Monat für Monat etwas mehr einziehen lassen, als gleich zu Jahresbeginn 2023 mit einer saftigen Nachzahlung konfrontiert zu werden. In seinem Schreiben hatte mein Stadtwerk ungefähre Angaben dazu aufgelistet, welche Erhöhung bei einem gewissen Durchschnittsverbrauch zu erwarten ist. Daran hatte ich mich genauestens orientiert.

„Normalität“ wird zurückkehren

Meinem Stadtwerk bin ich seit vielen Jahren treu. Stabile Preise sei Dank. An Rabatt-Hopping von Discounter zu Discounter erscheint mir nichts spannend. Ich bin davon überzeugt, dass sich die Erhöhungen im Rahmen des Unvermeidlichen befinden. Und dessen Ursachen beginnen nicht erst mit dem Krieg Russlands gegen sein westliches Nachbarland. „Die Preise für Erdgas sind lange vor Ausbruch des Krieges in der Ukraine extrem gestiegen“, bestätigt Mathias Hohmann, Geschäftsführer der Stadtwerke Premnitz, und findet darin sogar etwas Optimistisches. Denn: „Das heißt, dass unabhängig vom Verlauf und der Dauer des Ukraine-Krieges die preistreibenden Gründe vom Dezember 2021 wegfallen können und der Energiemarkt sich wieder normalisiert.“ Er fügt allerdings hinzu, dies könne noch ein oder zwei Jahre Zeit benötigen.

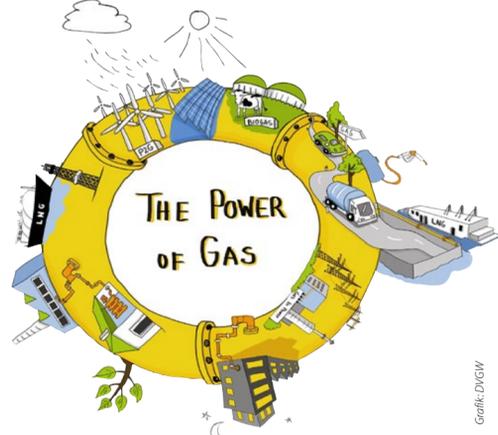
chen befinden. Und dessen Ursachen beginnen nicht erst mit dem Krieg Russlands gegen sein westliches Nachbarland. „Die Preise für Erdgas sind lange vor Ausbruch des Krieges in der Ukraine extrem gestiegen“, bestätigt Mathias Hohmann, Geschäftsführer der Stadtwerke Premnitz, und findet darin sogar etwas Optimistisches. Denn: „Das heißt, dass unabhängig vom Verlauf und der Dauer des Ukraine-Krieges die preistreibenden Gründe vom Dezember 2021 wegfallen können und der Energiemarkt sich wieder normalisiert.“ Er fügt allerdings hinzu, dies könne noch ein oder zwei Jahre Zeit benötigen.

AKW weg. Kohle weg. Gas weg?

Immerhin, die Branche versinkt nicht in düsteren Prognosen. Jahrelang haben die kommunalen Unternehmen für den ressourcenschonenden Energieträger Erdgas explizit Werbung gemacht. Als ich mir vor ein paar Jahren den Traum vom kleinen Häuschen im Grünen erfüllte, setzte ich wie selbstverständlich auf die Heiz-Kombi Erdgas/therme/Solarthermie. Damit tendiert mein Gasverbrauch im Sommer bei Sonnenschein gen Null. Im Winter diktiert freilich Petrus, ob die Therme bei Dauerfrost durchläuft oder mal Pause im Tagesverlauf machen darf.

Energiesparen zeigt Solidarität

Wenn Angst und Sorgen den Blick verengen, wird die angemessene Einschätzung einer Situation schwierig. Also hören wir auf diejenigen, die sich in Brandenburg in weiten Teilen um die Daseinsvorsorge kümmern: die kommunalen Unternehmen!



Grafik: DVGW

Gas ist ein idealer Energieträger. Angefangen bei seiner Transportfähigkeit, dessen Infrastruktur optimal ausgebaut ist – und stetig weiter wächst! Aber muss es Erdgas sein, dass durch die Trassen fließt? Oder könnte es bald „grüner“ Wasserstoff sein, der uns antreibt? Auch die Umwandlung von erneuerbar erzeugtem Strom in Methan (Power-to-Gas) birgt hohes Potenzial. Und bei der Umwandlung von Biomasse in Gas ist ebenfalls noch mehr drin.

Der Verband Kommunaler Unternehmen erklärt für seine Mitglieder: „Die zuverlässige Versorgung mit Energie und Wasser, die Entsorgung von Abfall und Abwasser ist Teil unserer DNA.“ Der VKU erinnert besorgte Verbraucher:innen an die Rechtslage: „Haushalte und soziale Einrichtungen sind geschützte Kunden, die vorrangig mit Gas versorgt werden.“ Allerdings entbinde der Schutz der Privathaushalte den bzw. die Einzelne/n nicht von der Verantwortung, sorgsam mit Energie umzugehen. „Energie zu sparen, ist in der gegenwärtigen Lage eine Frage der Solidarität. Jeder Kubikmeter Gas, den wir nicht verbrauchen, können wir einspeichern“, so die Stellungnahme des Verbandes.

Fracking keine Alternative

Gas wird also zunächst weiterhin das Rückgrat der Energieversorgung sein. Aber welches Gas und aus welchen Quellen? Die heimischen Ressourcen sind überschaubar und keine (schon gar nicht schnelle) Alternative. Die von interessierten Seiten reflexartig gestellte Frage, ob jetzt nicht auch Fracking erwogen werden müsste, wischte Bundeswirtschaftsminister Habeck schnell vom Tisch.

LNG-Terminal auch in Rostock?

Bleibt die Suche nach alternativen Lieferquellen und der Import von Flüssigerdgas LNG (Liquefied Natural Gas). Dessen Infrastruktur erfordert Hochsee-Flüssiggastanker

und entsprechende Terminals zum „Verladen“. Die Bundesregierung hat im April 2,5 Milliarden Euro für vier schwimmende Flüssiggas-Terminals, die aus der Flüssigkeit wieder einen gasförmigen Energieträger machen, und deren zehnjährigen Betrieb zur Verfügung gestellt. Die geplanten Standorte sind Brunsbüttel in Schleswig-Holstein und Wilhelmshaven in Niedersachsen, auch Rostock könnte noch zum Zuge kommen. Wilhelmshaven soll bereits zum Jahresende einsatzbereit sein, um LNG aus Katar oder den USA zu empfangen. Keine Frage: In der gegenwärtigen Situation eine langfristig gültige Aussage zu treffen, ist ausgesprochen heikel. Die Bundesregierung, die Verwaltungen von Bund und Ländern sowie die Energiewirtschaft insgesamt arbeiten unter Hochdruck daran, für a) einen drohenden Lieferstopp aus Russland oder b) ein Öl- und Gas-Embargo gegen den Kriegstreiber gerüstet zu sein.

Vertrauen Sie Ihren Stadtwerken!

Wird alles so bleiben wie bisher – etwa in der Energiewirtschaft? Sicher nicht! Werden wir uns auf Veränderungen einstellen müssen, die jeden Einzelnen betreffen? Davon ist auszugehen. Bis zum nächsten Winter, der nächsten Heizperiode, sind es noch ein paar Monate. Einen triftigen Grund, mich jetzt voller Hektik von meiner „Gas-Therme feat. Solarthermie“ zu verabschieden, sehe ich nicht. Und mit dem Stricken warmer Pullover anzufangen, würde mich wahrscheinlich überfordern. Eine sichere Energieversorgung war und ist ein unbestrittener Standortvorteil der Bundesrepublik. Und dabei wird es auch bleiben – Profis wie den Stadtwerken sei Dank!

„Notfallplan Gas“

Die drei Eskalationsstufen – was steckt dahinter?

Bereits Ende März hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) die Frühwarnstufe des Notfallplans Gas ausgerufen. Das ist die erste von insgesamt drei Eskalationsstufen:

1

Die **Frühwarnstufe** dient der Vorsorge und bedeutet, dass regelmäßig ein Krisenstab aus Mitarbeitern der Bundesnetzagentur und der Fernnetzbetreiber tagt. Dieser analysiert und bewertet die Versorgungslage, so dass – wenn nötig – weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Versorgungssicherheit ergriffen werden können. „Die Bundesregierung tut alles, um die Versorgungssicherheit in Deutschland weiter zu gewährleisten“, betonte Minister Robert Habeck.

2

Die **Alarmstufe** wird vom Wirtschaftsministerium ausgerufen, wenn es zu einer erheblichen Verschlechterung der Gasversorgungslage kommt, also einer Störung der Gasversorgung, oder eine außergewöhnlich hohe Nachfrage nach Gas vorliegt. Man geht dann aber noch davon aus, dass der Markt diese Störung alleine bewältigen kann.

3

Die **Notfallstufe**: Jetzt ist die Lage so ernst, dass der Staat in den Markt eingreift und die Gasflüsse regelt. Das heißt: Das Gas würde rationiert. Die Versorgung für die insbesondere über 20 Mio. mit Gas beheizten Wohnungen ist sichergestellt. Privathaushalte, soziale Einrichtungen wie Krankenhäuser gehören gemäß § 53a EnWG zu den geschützten Kunden. Energieintensive Industrieunternehmen könnten aber eventuell nicht mehr beliefert werden.

IMPRESSUM Herausgeber: Stadtwerke aus Bad Belzig, Finsterwalde, Forst, Guben, Luckau-Lübbenau, Lübben, Perleberg, Premnitz, Schwedt, Spremberg, Zehdenick **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Tel.: 030 247468-0 V.i.S.d.P.: Alexander Schmeichel **Redaktionsleitung:** Brita Friedel, brita.friedel@spree-pr.com, Tel.: 030 247468-27 **Mitarbeit:** K.Arbeit, J.Fuchs, D.Kühn, M.Leske, C.Krickau, M.Schulz **Layout:** SPREE-PR, Uta Herrmann (verantwortl.), M.Nitsche, H.Petsch, G.Schulz, M.Timm, J.Wollschläger **Redaktionschluss:** 20.05.2022 **Druck:** MÖLLER PRO MEDIA GmbH Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR! Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der STADTWERKE ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen! # @ StadtwerkeZeitg # SpreepR @ spreepR

Laat di't good gahn im StroamCamp

„Wir haben hier alles, was wir brauchen“

Dieser Blick auf die Hohensalten-Friedrichsthaler-Wasserstraße! Kurt und Erika Heinze sitzen neben dem Schilf vor ihrem Wohnmobil – jeder auf seinem Klappstuhl, der wie an einem Filmset mit ihren Namen versehen ist. Die beiden Senioren aus Oberbayern genießen ein paar Tage am StroamCamp in Schwedt. Seit zwei Monaten ist der Campingplatz unter neuer Bewirtschaftung des Unternehmensverbundes Stadtwerke Schwedt geöffnet.



Der Ausblick von den Gästezimmern auf das StroamCamp.

Fotos (4): SPREE-PR/Friedel

Campingplatzleiter Ralf Diesterweg ist zufrieden. Allein im ersten Monat nach Eröffnung am 1. April wurden 351 Übernachtungen verzeichnet. Die Gäste kommen aus Deutschland, Dänemark und den Niederlanden. In der Vorsaison waren es vor allem Senioren, die mit ihren Wohnmobilen das StroamCamp für ein paar Tage ansteuerten. „Wir hatten aber auch schon Wasserwanderer, Sportboote, Radfahrer und Motorradfahrer“, so Ralf Diesterweg. Das überraschte. „Es hat sich herausgestellt, dass Schwedt auf dem Trans Euro Trail (TET) liegt.“ Der Trans Euro Trail ist eine circa 51.000 km lange GPX-Offroad-Motorrad-Route durch Europa. Schwedt gilt als Startpunkt der deutschen Strecke. Die Offroader kommen meist mit ihren Zelten und bleiben eine Nacht.



Kurt und Erika Heinze aus Oberbayern genießen die Ruhe hier.



Ralf Diesterweg prüft Reservierungen in der neuen Rezeption.



Die Camp-Card ist gleichzeitig Türöffner zu allen Bereichen und Öffner der Einfahrtsschranke.

die erfahrenen Camper schon ein halbes Jahr China bereist. Jetzt sind sie in Schwedt. Nicht zum ersten Mal. „Das ist hier super geworden“, sagt Erika Heinze. „Wir haben hier alles, was wir brauchen.“ Ihr Mann Kurt ergänzt: „Man merkt, dass hier Profis bei der Planung am Werk waren.“

Camp-Card für Gäste

Bevor das StroamCamp neu eröffnete, wurde der Campingplatz komplett neugestaltet, Anschlüssen

für Wohnmobile geschaffen, ein neues Gebäude mit Rezeption, modernem Sanitärtrakt, Waschen und Kochgelegenheiten errichtet, ein Spielplatz für Kinder gebaut und die Einfahrt mit einem automatischen Schrankensystem ausgestattet. Mit der Camp-Card, die jeder Gast an der Rezeption bei der Anmeldung erhält, bekommt er automatisch Zugang zu allen Bereichen. Wer nicht mit eigenem Wohnwagen anreist oder zelten möchte,

kann wahlweise auch im bequemen Bett schlafen. Die einfach und freundlich eingerichteten Gästezimmer tragen Namen wie Graureiher, Schmetterling oder Biber; die Nähe zum Nationalpark Unteres Odertal ist unschwer erkennbar. Im Erdgeschoss hat die „Schiffbar“ von Frank Schwabe Einzug gehalten und sorgt für das leibliche Wohl der StroamCamp-Gäste, aber auch aller anderen Besucher.

Neue Internetseite

Das gesamte StroamCamp-Team um Ralf Diesterweg hat sich ebenfalls gut eingearbeitet. Dazu gehören ein Platzwart und drei Kolleginnen in der Gästebetreuung, die sich abwechselnd um die Sauberkeit, Rezeption und Buchungen kümmern. Auf der neuen Internetseite www.stroamcamp-schwedt.de finden Erholungssuchende alle wichtigen Informationen zum Platz. Für Wohnmobile stehen 22 Stellplätze bereit, 70 Zelte finden Platz auf zwei Liegewiesen, Sportboote können an einem der acht Liegeplätze anlegen. Na klar, die lauschigen Plätze direkt am Ufer sind am gefragtsten. Aber auch sonst ist man im StroamCamp nie viele Schritte vom Wasser entfernt...

➔ Weitere Informationen: www.stroamcamp-schwedt.de

Woher kommt der Name „StroamCamp“?

„Stroam“ kommt aus dem Plattdeutschen, einer Mundart, die auch in der Uckermark beheimatet, wenn auch ein wenig in Vergessenheit geraten ist. „Stroam“ steht für „großer Fluss“ oder eben Strom. „Oa“ ist eine typische regionale Schreibweise im Plattdeutschen. So wird auch der Fluss Oder „Oajer“ geschrieben. StroamCamp bedeutet also: Campen am Strom. Die Assoziation zum elektrischen Strom, den man auch bei den Stadtwerken beziehen kann, ist natürlich gewollt.

Viel los im FilmforUM!

KINO - EVENT - SCHWEDT

„Kinder machen Kurzfilm!“

Das Projekt „Kinder machen Kurzfilm!“ geht in eine neue Runde. Unter dem Motto „Vom Dürfen, Sollen, Wollen und Machen“ entwickeln die Kinder der Klasse 5 aus drei Uckermärker Grundschulen in Schwedt, Angermünde und Templin erste Filmideen und werden dabei von Filmprofis tatkräftig unterstützt. Ganz neu: Diesmal machen auch Schulen aus dem Barnim mit. Alle Kurzfilme werden bei der Premiere am **27. November 2022** auf der großen Leinwand im FilmforUM Schwedt gezeigt.



Junge Filmemacher gesucht Filmpreis „Bunter Kranich“

Zum zweiten Mal wird in diesem Jahr der Filmpreis „Bunter Kranich“ verliehen. Gesucht werden wieder die kreativsten jungen Filmemacher. Diesmal nicht nur aus der Uckermark, auch Partnerschulen sind alle Schulklassen, Projektgruppen und Einzelpersonen im Alter zwischen 13 und 21 Jahren. Die besten Filme werden von einer Jury ausgezeichnet. Die oscarreife Preisverleihung in den Kategorien „Bestes Gesamtwerk“, „Bestes Schauspielwerk“ und „Bestes Kreativwerk“ findet am **20. Oktober 2022** im FilmforUM in Schwedt statt. Die Filme müssen in deutscher Sprache produziert werden oder deutsche Untertitel erhalten.

➔ **Anmeldung** ist bis zum **30. Juni 2022** per E-Mail an filmforum@stadtwerke-schwedt.de, die Abgabe des Films (max. 12 min.) ist bis zum 30. September 2022 möglich.

Open-Air-Kino auf der Odertalbühne



Die Odertalbühne bietet über 700 Plätze und einen wunderschönen Blick auf die Alte Oder.

Foto: SWZ

06.08.22	17:30 Uhr	Fly	20:30 Uhr	Der Rausch
07.08.22	10:30 Uhr	Die kleine Hexe		
11.08.22			20:30 Uhr	The Gift
12.08.22	17:30 Uhr	King Richard	20:30 Uhr	Greenland
18.08.22			20:30 Uhr	John Wick
19.08.22	17:30 Uhr	Die Goldfische	20:30 Uhr	Whiplash

Wissensdurstig?!

Warum ist das Internet jetzt so schnell?

Sicherlich habt ihr auch schon mal die bunten Kabel gesehen, die in den vergangenen zwei Jahren fast überall in Schwedt auf Gehwegen unter der Erde verlegt wurden. Das sind Glasfaserkabel. Sie bestehen aus Tausenden einzelner Glasfasern, jede davon so dünn wie ein Haar. Seit 2020 haben die Stadtwerke Schwedt 110 km davon verlegt, zuletzt in den Schlosswiesen. Sie übertragen eure Daten, wie Bilder oder Videos rasend schnell – mit 1.000 Mbit/s. Aber warum ist das so? Glasfaserkabel bestehen aus Glas, durch die Lichtsignale gesendet werden. Es transportiert Informationen viel schneller als ein elektrischer Impuls in einer Kupferleitung; eben so schnell wie das Licht (300.000 km/s). Dagegen ist ein Blitz eine lahme Ente – der bewegt sich nur etwa ein Zehntel bis ein Drittel so schnell.

Ist das Internet schneller als der Blitz?



Na, klar wir surfen mit Lichtgeschwindigkeit!

„Die aktuelle Lage am Energiemarkt ist schwer überschaubar, die weitere Entwicklung auch für Experten kaum abzuschätzen“, fasst Dirk Sasson, Geschäftsführer der Stadtwerke Schwedt, die schwierige Situation zusammen. Die Gründe hierfür sind vielfältig: der Krieg in der Ukraine, Sanktionen gegen Russland, der Anstieg der Inflation und Spekulationen an den Energiebörsen. Aber auch die Erholung der Wirtschaft nach den langen Einschränkungen durch Corona, den damit steigenden Produktionszahlen und dem daraus resultierenden erhöhten Energieverbrauch tragen zur aktuellen Entwicklung bei. Für die Stadtwerke Schwedt bedeutet das in erster Linie eine Konzentration auf die Sicherstellung der Energieversorgung ihrer Kunden.

Balanceakt mit höchster Konzentration und Vorsicht

Mikado unter freiem Himmel

Am Freizeit- und Erlebnisbad AquariUM haben im April die Aufräum- bzw. Rückbauarbeiten nach dem Dacheinsturz über dem Sportbecken im letzten Sommer begonnen.

Stück für Stück wird jedes einzelne Bauteil von Fachkräften in luftiger Höhe aus einem Krankkorb heraus gesichtet, unter maximalen Sicherheitsbestimmungen am Haken eines Kranseils befestigt und schwebend auf einen Schutthaufen zum Sortieren und Entsorgen abgelegt. Das alles ähnelt einem Mikadospiele. „Jeder einzelne Schritt muss genau abgewogen und geprüft werden. Das Abtragen erfordert einen hohen koordinativen Aufwand“, erläutert Gunnar Pertermann, der verantwortliche Abteilungsleiter. Alles erfolgt in engem Kontakt zu Behörden und Prüfern.

Badleiter Kai Kurpiuhn koordinieren alle notwendigen Abläufe mit Planern, Statikern und den am Bau beteiligten Firmen. Beiden ist daran gelegen, das Bad schnellstmöglich wieder zu öffnen, doch eines steht im Vordergrund und das ist die Sicherheit. Daran arbeiten sie mit hoher Akribie, denn das Element Wasser gehört zu Schwedt. Die Schwimmer sowie alle Badehungrigen sollen bald wieder abtauchen können und damit auch das personelle Team ins AquariUM zurückkehren. Ein Großteil der Beschäftigten ist vorrübergehend in anderen Bereichen des Unternehmensverbundes Stadtwerke Schwedt angesiedelt. Für die beiden Auszubildenden konnte eine Kooperation mit den Technischen Werken Eberswalde geschlossen werden. Das Team des Fitnessbereichs betreut seine Kunden an externen Trainingsstätten, wie dem MehrGenerationenHaus und dem TanzForUM in Schwedt.

Parallel laufen die Planungen für das neue Dach sowie die Erneuerung des Brandschutzkonzeptes. Erst mit dem neuen Dach kann der Innenausbau beginnen. Ein genauer Termin dafür kann noch nicht genannt werden. „Der Zeitplan ist knapp, doch erst wenn alles beräumt ist, kann die endgültige statische Bestandsaufnahme realisiert werden“, so Gunnar Pertermann. Er und

Badleiter Kai Kurpiuhn koordinieren alle notwendigen Abläufe mit Planern, Statikern und den am Bau beteiligten Firmen. Beiden ist daran gelegen, das Bad schnellstmöglich wieder zu öffnen, doch eines steht im Vordergrund und das ist die Sicherheit. Daran arbeiten sie mit hoher Akribie, denn das Element Wasser gehört zu Schwedt. Die Schwimmer sowie alle Badehungrigen sollen bald wieder abtauchen können und damit auch das personelle Team ins AquariUM zurückkehren. Ein Großteil der Beschäftigten ist vorrübergehend in anderen Bereichen des Unternehmensverbundes Stadtwerke Schwedt angesiedelt. Für die beiden Auszubildenden konnte eine Kooperation mit den Technischen Werken Eberswalde geschlossen werden. Das Team des Fitnessbereichs betreut seine Kunden an externen Trainingsstätten, wie dem MehrGenerationenHaus und dem TanzForUM in Schwedt.



Die Rückbauarbeiten des eingestürzten Daches des AquariUM aus der Vogelperspektive. Foto: SWS

Energieanpassung ab 1. Juli 2022

Gaspreise steigen, Stromkosten sinken zunächst, sparsamer Umgang mit Energie gefragt

Die Preiskurve an den globalen Energiemärkten kennt aktuell nur eine Richtung: steil nach oben. Auch die Stadtwerke Schwedt müssen daraus zwangsläufig Konsequenzen ziehen. Eine gute Nachricht gibt es dennoch: Ab dem 01.07.2022 müssen Stromkunden keine EEG-Umlage mehr zahlen. Die Stadtwerke Schwedt geben die von der Bundesregierung beschlossene Absenkung direkt an die Kunden weiter. Der Strompreis sinkt zunächst.

schafft werden. Derzeit werden für das Jahr 2022 keine Preiserhöhungen bei Strom erwartet. Mehr noch: Die Stadtwerke Schwedt werden die gesetzlich beschlossene Senkung der EEG-Umlage (Umlage für erneuerbare Energien) von netto 3,72 ct/kWh (4,43 ct/kWh brutto) auf 0,0 ct/kWh komplett

an ihre Kunden weitergeben. Bei einem Verbrauch von 2.500 kWh pro Jahr sparen Kunden so rund 9,20 Euro pro Monat. Betrachtet man jedoch die aktuelle Beschaffungssi-

tuation am Markt, sind Preissteigerungen zum neuen Jahr keinesfalls ausgeschlossen.

Preise für Gas

Auch in der Gassparte haben die Stadtwerke Schwedt seit jeher auf eine nachhaltige und langfristige Einkaufspolitik

gesetzt und konnten so über Jahre starke Preisschübe verhindern und kurzfristige Preissprünge abfedern. Den derzeitigen Entwicklungen an den Großhandelsmärkten können sich die Stadtwerke Schwedt aber nicht mehr entziehen. Steigende Preise sind die Folge. Zum 1. Juli zahlen Kunden pro Kilowattstunde netto 5,27 ct/kWh (6,27 ct/kWh brutto) mehr. Der Grundpreis bleibt unverändert. Ein Durchschnittshaushalt mit einem Gasverbrauch von 15.000 kWh pro Jahr muss mit einer Mehrbelastung von rund 78 Euro pro Monat rechnen. Eine weitere Anpassung ab dem kommenden Jahr ist auch hier nicht ausgeschlossen.

Preise für Fernwärme

Über 80 % aller Haushalte in Schwedt werden zentral mit Fernwärme aus der PCK Raffinerie versorgt. Die Fernwärmeversorgung ist zudem durch das Heizwerk der Stadtwerke Schwedt möglich, das über Erdgas bzw. über Heizöl betrieben wird. Der Fernwärmepreis ist daher immer auch von den Kosten fossiler Energieträger abhängig. Diese sind im Laufe der letzten Monate drastisch gestiegen. Über die konkreten Preisänderungen werden Mieter über ihren Vermieter, Hausbesitzer direkt über die Stadtwerke Schwedt informiert.

Zählerstandsablesung nicht notwendig

Zählerstände müssen zum Preisänderungstermin nicht mitgeteilt werden, die Anpassung erfolgt automatisch. Die Veränderungen können alle Kunden auf ihrer Jahresendabrechnung dann Anfang 2023 transparent nachvollziehen.

Tipps zum Energiesparen

Umluft ist etwa 20 Prozent sparsamer als Ober- und Unterhitze, sie benötigen weniger Hitze, da die Luft effizienter verteilt wird. Sparpotential: **18 Euro pro Jahr.**

Passt der Deckel zum Topf und die Topfgröße zur Herdplatte, können Sie bis zu **27 Euro pro Jahr sparen!**

Duschköpfe, die Luft in den Wasserstrahl mischen, lassen bis zu **50 Prozent weniger Warmwasser pro Minute** aus der Dusche rauschen, ohne, dass man es merkt.

Den Standby-Modus vermeiden und alle Haushaltsgeräte mithilfe einer Steckerleiste immer komplett ausschalten. Spart bis zu **60 Euro pro Jahr!**

Bezüglich der teils recht einschneidenden Preisänderungen **raten wir unseren Kunden, selbst aktiv zu werden und ihre monatlichen Abschläge vorsorglich anzupassen**, um Nachzahlungen am Jahresende zu vermeiden. Das lässt sich ganz einfach über das Kundenportal auf unserer Website bewerkstelligen (QR-Code scannen). Alternativ können unsere Mitarbeiter:innen im Kundenzentrum unterstützen. Die aktuelle geopolitische Lage und die Situation

an den Energiemärkten können wir kaum beeinflussen. **Einzig der sparsamere Umgang mit Energie scheint zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein wirksames Mittel zu sein**, die Kostensteigerungen zumindest etwas abzufedern. Unter der Rubrik „Energieeffizienz“ geben wir auf unserer Webseite Tipps, wie Energie und Kosten eingespart werden können.



Dirk Sasson, Geschäftsführer des Unternehmensverbundes Stadtwerke Schwedt

Energie und Kunst. Das passt!

Kooperation zwischen den Stadtwerken Schwedt und dem Kunstverein Schwedt e.V.

Unterstützt und geschätzt hat man sich schon längst. Nun aber wird es erstmals eine Kooperationsvereinbarung zwischen den Stadtwerken und dem Kunstverein Schwedt e.V. geben. Der Kunstverein wird den Erweiterungsbau der Stadtwerke am Heinersdorfer Damm mit jährlich wechselnden Ausstellungen in den Fluren betreuen.

„So wollen wir regionalen Kunstschaffenden eine Plattform geben, unterstützen den Verein und haben gleichzeitig Genuss für die Augen“, sagt Unternehmenssprecherin Jana Jähne.

Die erste Ausstellung wird zum Ende des Jahres erfolgen, die dann auch eine offizielle Eröffnung erfährt. Später soll es regelmäßig wech-

selnde Ausstellungen mit Künstlern nicht nur aus der Uckermark geben. Der Kunstverein Schwedt e.V. hat sich 1994 mit dem Ziel gegründet, ortsansässigen Kunstschaffenden ein Podium zu geben und betreibt die mittlerweile auch überregional beachtete Galerie am Kietz. Für die angehende Gestaltung in den Firmenzimmern steht der Verein den

Stadtwerken nun auch beratend bei der Ausstattung wie etwa mit Hänge- und Rahmensystemen zur Seite. „Wir freuen uns sehr auf die Kooperation“, sagt Galeriemitarbeiterin Sabine Hammermeister. „Wir haben in der Vergangenheit schon öfter und gut zusammengearbeitet.“ Gerade sind die Vereinsmitglieder intensiv in das anstehende 31. Internationale Landschaftspleinair involviert, welches jedes Jahr Künstlerinnen und Künstler aus Nah und Fern anzieht. In diesem Jahr werden zehn nationale und internationale Künstlerinnen und Künstler zu Gast

in Schwedt sein. „Gemeinsam arbeiten sie zu einem Thema im Nationalpark Unteres Odertal und tragen unsere wunderbare Umgebung anschließend hinaus in die Welt – festgehalten auf Leinwand, Papier oder als Installation“, so Jana Jähne.

Jana Jähne, Mitglied der Geschäftsleitung der Stadtwerke Schwedt und Michael Meeden, Vorsitzender des Kunstvereins Schwedt. Foto: SWS



Mehr Datenvolumen zum gleichen Preis

Telefonieren, Surfen, Sparen: Telekommunikations-Kunden der Stadtwerke können sich über mehr Vorteile bei den via MOBIL-Produkten freuen. So bekommen Kunden seit 1. Juni mehr Datenvolumen für den gleichen monatlichen Preis. Für Neukunden haben die Stadtwerke den Preis für via MOBIL M von 15 auf 14 Euro gesenkt. Internetkunden der Stadtwerke, die einen via MOBIL M, L oder XL-Vertrag abschließen, werden mit dem MOBIL PLUS-Bonus in Höhe von 3 Euro pro Monat belohnt.

S ^{jetzt} 3GB 4GB +LTE Speed 25 MBit/s +Telefon- und SMS-Flat in alle dt. Netze +EU-Datenroaming 9€ mtl.	L ^{jetzt} 8GB 10GB +LTE Speed 50 MBit/s +Telefon- und SMS-Flat in alle dt. Netze +EU-Datenroaming 18€ mtl.	XL ^{jetzt} 10GB 15GB +LTE Speed 50 MBit/s +Telefon- und SMS-Flat in alle dt. Netze +EU-Datenroaming 23€ mtl.
---	---	---

Lagerwirtschaft nach 31 Jahren in neuen Kollegenhänden Abschied und Neuanfang

„Wenn Sie fertig sind, gehe ich in den Ruhestand.“ Das waren die Worte von Karin Krant (61), als sie 2019 den neuen Auszubildenden in der Kaufmännischen Abteilung Materialwirtschaft begrüßte.



Ende August übergibt Karin Krant die Schlüssel an Christian Staatz, den sie mit ausgebildet hat. Foto: SPREE-PR/Friedel

Dass Christian Staatz nun in wenigen Wochen und nur einen Tag nach dem Ende seiner Ausbildung zum Kaufmann für Bürokommunikation am 1. September ihre gesamten Aufgaben bei den Stadtwerken übernehmen wird, ist mehr als eine Punktlandung. „Ich habe definitiv ein gutes Gefühl, wenn ich Ende August in den Ruhestand gehe“, sagt Karin Krant. „Herr Staatz ist motiviert, will Veränderungen und hat bereits viele Pläne im Kopf.“ Karin Krant ist Mitarbeiterin der ersten Stunde, war seit 1981 bei der Gebäudewirtschaft, die 1991 in die neu gegründeten Stadtwerke übergang und baute die kaufmännische Abteilung Materialwirtschaft mit auf. Dazu zählen heute die gesamte Materialwirtschaft für Büro, Elektro, Fernwärme und Telekommunikation, Lagerhaltung, das Archiv und auch Buchhaltung. Jeder Stift, jede Arbeitskleidung im Unternehmensverbund der Stadtwerke, alles geht

über ihren Schreibtisch. Eine pragmatische Frau, geschätzt und vor allem engagiert, jahrelang auch im Betriebsrat. Die umfangreiche Einarbeitung des jungen Kollegen wird den gesamten Sommer einnehmen. Christian Staatz hatte sich nach dem Abitur bewusst für eine Ausbildung bei den Stadtwerken Schwedt entschieden. „Sie sind ein attraktiver Arbeitgeber und sehr wichtig für die Region. Man hat eine hohe Verantwortung, es gilt viele Kunden zu versorgen.“ Ihm sei wichtig gewesen, in der Region und seinem Fußballverein, dem FC Schwedt 02 treu

zu bleiben. Er schätzt das sehr gute Arbeitsklima. Christian Staatz: „Frau Krant erklärt alles so gut, dass man schnell einen Überblick bekommt.“ Er fühle sich gut vorbereitet, konnte während der Ausbildung alle Unternehmensbereiche durchlaufen – die Technik, Controlling, Telekommunikation, Hafen, AquariUM und FilmforUM. Und worauf freut sich Karin Krant im Ruhestand? Sie muss nicht lange überlegen und meint mit einem Augenzwinkern: „Dass es keine Inventuren mehr geben wird.“ Wir wünschen Frau Krant alles erdenklich Gute!

Liebe Freunde des Nationalparks,

Sommer heißt lebendige Vielfalt. Die Natur stellt nun wieder ihren ganzen Überfluss zur Schau. Warme Temperaturen fordern uns da regelrecht auf, rauszugehen, um Natur- und Kulturereignisse zu genießen. Unser diesjähriges Parkkonzert am 3. September findet im Rahmen der INKONTAKT auf der Odertal Bühne statt. Den musikalischen Klängen lauschend, lässt sich der Blick vor-

züglich über unseren einzigartigen Nationalpark schweifen. Nutzen Sie die Zeit bis dahin, um die Natur auf eigene Faust zu erkunden. Kaum eine Blumenpracht in den Sommermonaten ruft mehr auf, eine Fahrradtour zu machen, als die Kombination aus Korn- und Mohnblumen auf den Feldern und Blühstreifen. Wussten Sie, dass man früher Mohnblütenblätter nutzte, um rote Tinte herzustellen? Seinen Namen erhielt der Klatschmohn übrigens, da seine



Blüten bei Sturm und Wind zusammenklatschen. Ihre Julia Kuwald

Mitarbeiterin Umweltbildung und Unterstützerin des Fördervereins Nationalpark Unteres Odertal e.V.

KURZER DRAHT

Heinersdorfer Damm 55-57
16303 Schwedt/Oder
Telefon 03332 449-0

Service-Telefon
Telefon 03332 449-449

Störungsdienste
Gas:
Telefon 03332 449-390

Strom/Fernwärme:
Telefon 03332 449-460

Telefon/Internet/Kabel-TV:
Telefon 03332 449-105

www.youtube.com/c/Unternehmensverbund-StadtwerkeSchwedt

www.facebook.com/StadtwerkeSchwedt

www.stadtwerke-schwedt.de

Wo ist dieses irre Land?



Gewinnen Sie:

25 Euro

50 Euro

75 Euro

Stadt, Land, Fluss! Wir erheben uns in die Lüfte und blicken aus der Vogelperspektive auf unser schönes Bundesland Brandenburg. Haben Sie Adlaugehen? Beantworten Sie unsere Frage und gewinnen Sie attraktive Geldpreise à 25 Euro, 50 Euro und 75 Euro.

Die niedlichen Türme unseres gesuchten Landes haben es in sich: Es geht per Freifallrutsche 12 Meter hinab.

Drohnenfoto: LOLLY POP e.V.

In welchem „Land“ gehen Groß und Klein gern mal verloren?

			R				D		
--	--	--	---	--	--	--	---	--	--

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Durch die Teilnahme am Gewinnspiel geben Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, Ihre Einwilligung für die Speicherung personenbezogener Daten. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

Bunte, schiefe Holztürme ragen bis in den Himmel. Hinunter geht es nur auf einem Wege: rasant auf dem Hosenboden. Dazwischen finden sich eigenartige Löcher, die kleine und große Menschen verschlucken, die plötzlich an einer völlig an-

deren Stelle wieder auftauchen. Wir befinden uns hier in einem besonderen Land mitten in Brandenburg. Es ist ein Freizeitreich

Die Gewinner des Frühlingsrätsels:

Welches Fließgewässer ist ein wahrer Schlingelkünstler und durchstreift gleich drei Bundesländer? Natürlich haben zahlreiche Leser das Fotorätsel aus der Früh-

jahrsausgabe geknackt. Rund 100 Zuschriften mit dem Lösungswort haben uns erreicht. Dieses lautete ganz richtig: „Havelland“. Gewonnen haben Uwe Krüger aus

Schwedt/Oder (50 Euro), Iris König aus Lübbenau (30 Euro) und Jeanette Klatte aus Bersteland (20 Euro). **Herzlichen Glückwunsch!**

Viel Glück!

Schicken Sie die Antwort bis zum **25. Juli 2022** an: SPREE-PR
Kennwort: **Freizeitpark**
Märkisches Ufer 34
10179 Berlin
oder
per Mail an
swz@spree-pr.com

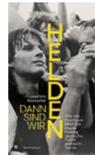
LESESTOFF

Wie Popmusik Politik machte

Die deutsche Musikszene und der Mauerfall: Joachim Hentschel erzählt hier zum ersten Mal die ganze Geschichte des deutsch-deutschen Musikaustausches, um Stasi-Spitzel in Rockbands, illegale Ostkonzerte der Toten Hosen, Propaganda und Devisen. Brachte am Ende die Rockmusik die Berliner Mauer zu Fall? „Dann sind wir Helden“ mit vielen exklusiven Interviews, u.a. mit Udo Lindenberg, Campino und Karat.

24 Euro
Rowohlt
ISBN

978-3-498-00279-4



Beste Partner im Beet

Wer verträgt sich gut, wer mag sich gar nicht und wer ist sich egal? Pflanzenexpertin Ortrud Grieb erklärt, welche Pflanzen sich beim Anbau positiv beeinflussen und liefert in „Wer kann mit wem im Beet?“ für eine schnelle Umsetzung der Gemüse-Mischkultur 30 Musterbeete mit.

15 Euro
Kosmos
ISBN

978-3-440-17343-5



Sagenhaftes Grün

Ein dreijähriges Fangverbot macht die baltischen Fischer 1928 arbeitslos – statt hinaus aufs Meer zu fahren, setzen sie sich an Webstühle und knüpfen Teppiche. Fast einhundert Jahre später wird der zurückgezogen lebenden Kuratorin Mia Sund ein sehr seltsames Exemplar auf den Tisch gelegt. In „Fischers Frau“ verwebt Bestseller-Autorin Karin Kalisa die Kunst des Teppichknüpfens mit den Lebensfäden zweier Frauen.

22 Euro

Droemer Knauer
ISBN

978-3-426-28209-0



Pinguin Jolle zieht ein

Thea traut ihren Augen kaum, als plötzlich ein Pinguin in ihrem Garten steht. Jolle ist auf der Suche nach einer neuen Kolonie. Und sprechen kann der Kaiserpinguin auch noch. Na, das kann ja heiter werden. Mit „Jolle und ich. Der Tag, an dem ein Pinguin bei uns einzog“ schafft Erfolgsautorin Katja Frixte beste Familien-Unterhaltung.

12 Euro

Arena Verlag
ISBN

978-3-401-60630-9



Die „Hidden Champions“ aus Brandenburg Drei Fragen an drei Weltmarktführer

Sie sind absolute Spezialisten und Weltmarktführer in ihren jeweiligen Nischen – die „Hidden Champions“. Also die heimlichen Gewinner in der Wirtschaft. Man nennt diese familiengeführten Firmen so, weil sie meist der breiten Öffentlichkeit gar nicht so bekannt sind. Auch im Land Brandenburg gibt es solche. Wir stellen drei vor.

Nachhaltiges Papier aus Schwedt – LEIPA Group GmbH

Was sind die Top-Produkte?

„Wir sind Weltmarktführer für nachhaltige Papier- und Verpackungslösungen auf 100% Recyclingbasis“, sagt Marion Krüger, Marketing-Mitarbeiterin bei LEIPA im Gespräch.

Leipa verwandelt Altpapier zurück in hochqualitative Papier- und Verpackungslösungen. „Unsere Top-Produkte sind Wellpappenrohre, grafische Papiere

so wie papierbasierte flexible Verpackungslösungen.“

Wie wird man Weltmarktführer?

Mit weltweiten Investitionen, Wachstum und durch stetige Investitionsbereitschaft und unternehmerische Weitsicht des Eigentümers, motivierte und engagierte Mitarbeiter. „Mit zahlreichen Produkten waren wir Pionier und Marktführer. Dies haben wir durch innovative Produktentwicklungen, Kundenfokussierung, hohe Verlässlichkeit und Flexibilität erreicht.“

Vor welchen Herausforderungen stehen Sie aktuell?

„Obwohl Papier eine sehr nachhaltige Lösung darstellt, gibt es – vor allem außerhalb Deutschlands – noch ein großes Poten-

zial bei der professionellen Sammlung, Sortierung und Aufbereitung von Altpapier. Hier sehen wir uns als Ansprechpartner, sowohl unserer Kunden als auch der internationalen Recyclingindustrie und Kommunen, um Kreisläufe auch auf internationaler Ebene erfolgreich zu schließen.“

leipa

Gründung	1847
Kunden	91 Länder
Mitarbeiter Brandenburg	1.133
Mitarbeiter weltweit	über 1.700
Niederlassungen	7 Länder
Umsatz/Jahr	850 Mio. Euro



Foto: Leipa Group GmbH

Schneidwerkzeuge made in Spreenhagen – BE Maschinenmesser GmbH & Co. KG

Was sind die Top-Produkte?

Kuttermesser, Slicermesser, Gattermesser und Abschneidmesser. „Unsere Produktlinie ist auf die globale Fleisch- und geflügelverarbeitende Industrie ausgerichtet“, erklärt Unternehmenssprecher René Bunschuch. „Zu unseren wichtigsten Produktbereichen gehören Messer für die fleischverarbeitende Industrie.“



Der Firmensitz in Spreenhagen: Hier werden Spezialmesser wie diese Bowl Cutter Blades produziert.

Fotos (4): BE Maschinenmesser

Wie wird man Weltmarktführer?

Durch Flexibilität, interne Forschungs- und Entwicklungsstrategien gemeinsam mit den Kunden, so René Bunschuch. Und einer hochwertigen Produktion auf dem neuesten Stand der Technik. „Vor einigen Jahren haben wir begonnen, unsere Produktion zu

digitalisieren. Durch den Einsatz von Computertechnologie und Software wurden Fertigungsleistung und Verfahren verbessert.“ Die Zahlen sprechen für sich: Der Umsatz stieg seit 2018 um 32%, in den kommenden drei Jahren wird eine Steigerung von weiteren 49% erwartet.

Vor welchen Herausforderungen stehen Sie aktuell?

„Wir wollen weiter die Effizienz unserer Produktionsanlagen steigern“, sagt der Unternehmenssprecher. Daher wird in die Modernisierung des Maschinenparks

investiert, an alternativen Herstellungsmethoden von Messern geforscht und auch auf Roboterarmen, die sich wiederholende Aufgaben automatisieren, konzentriert.“

BE Blade Engineering
Maschinenmesser
GmbH & Co. KG

Gründung	1994
Kunden	65 Länder
Mitarbeiter Brandenburg	75
Mitarbeiter weltweit	230
Niederlassungen	6 Länder
Umsatz/Jahr	über 10 Mio. Euro

Selbstklebende Folien entwickelt in Oranienburg – ORAFOL

Was sind die Top-Produkte?

Selbstklebende grafische Produkte, retro-reflektierende Materialien (z. B. Schriftzug auf Polizei-Auto), Klebebandsysteme und hochwertige Spezialfolien für Luft- und Raumfahrt, Automobilindustrie, Architektur. Folien aus Brandenburg haben es bis zur Oper in Sydney, zu Hochhäusern in Hongkong geschafft – sie kleben auf Flugzeugen, Autos, Verkehrsschildern und Fensterscheiben. Eben überall dort, wo dekoriert, geworben, geschützt und aufgefallen werden soll. „Unsere Produkte sind aus dem Leben von Millionen nicht mehr wegzudenken“, so Elke Beune, Unternehmenssprecherin.

Erweiterung der Produktion. „ORAFOL ist in einer hart umkämpften Branche schnell gewachsen und hat sich als Weltmarktführer positioniert“, sagt Geschäftsführer Holger Loclair. „Damit wir stark bleiben, in Brandenburg und in der Welt, entwickeln wir uns kontinuierlich weiter.“ ORAFOL Europe GmbH (die Gründungsgeschichte reicht zurück in das Jahr 1808) zählt heute deutschlandweit zu den 50 mittelständischen Unternehmen, deren Umsatz am stärksten wuchs und weiter auf Wachstumskurs ist.

steinlegung für eine neue hochmoderne und energieeffiziente Produktionshalle in Oranienburg. Eine weitere sowie drei Produktionsanlagen sollen folgen, 160 Millionen Euro werden 2022 bis 2024 investiert.



Der Stammsitz von ORAFOL: Über 200 Produktionsanlagen befinden sich in Oranienburg, weitere werden gebaut.

ORAFOL

Kunden	weltweit
Mitarbeiter Brandenburg	1.100
Mitarbeiter weltweit	2.500
Niederlassungen	24 Standorte
Umsatz/Jahr	768 Mio. Euro*

*2021

Kinderecke

Wir basteln eine Sonnenuhr
Sonne, wie spät ist es?

Die Sonne ist ein wahrer Alleskönner: Sie spendet uns nicht nur Licht, Wärme und Energie. Sie zeigt uns auch die Uhrzeit an. Und das ganz ohne Strom und technisches Gerät. Nur bewölkt sein oder regnen darf es nicht.

Eine Sonnenuhr lässt sich ganz einfach basteln. Dafür brauchen wir:

- einen Blumentopf
- einen Stab/Stock
- Sand oder Kieselsteine
- einen wasserfesten Stift

So geht's: Nimm den Blumentopf, halte den Stab in der Mitte senkrecht hinein und fülle alles gleichmäßig mit Erde, Sand oder Steinen auf. Falls gerade die Sonne scheint, ist gleich zu sehen: Der Stab wirft



Dieses Material brauchst du für die Sonnenuhr.



Fertig: Der Schatten zeigt die Uhrzeit an.

einen dünnen Schatten – das ist unser Uhrzeiger. Und er wandert, wie die Sonne – im Uhrzeigersinn. Jetzt brauchen wir nur noch ein Ziffernblatt, um die Uhrzeit auch ablesen zu können. Zuerst wird ein fester Platz für die Sonnenuhr gesucht, an dem die Sonne möglichst den ganzen Tag hinkommt. Nun wird auf dem Blumentopf eine jeder vollen Stunde – also um zehn, elf, zwölf Uhr usw. – an der Stelle ein Strich mit entspre-

chender Uhrzeit markiert, wo der Schatten hinfällt. Wichtig dabei ist, dass der Blumentopf während der ganzen Zeit nicht mehr gedreht wird. Schon am nächsten (sonnigen) Tag ist die Sonnenuhr einsatzbereit.

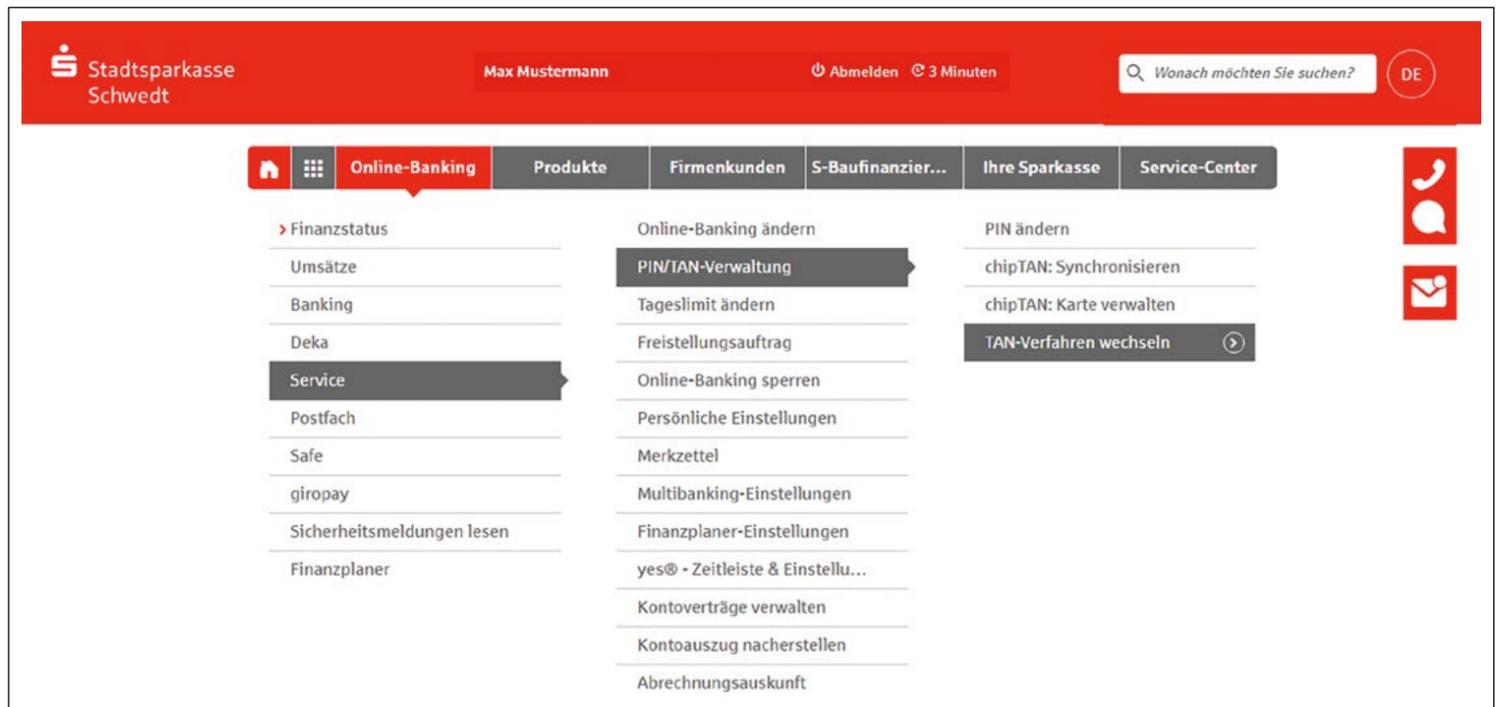
Und wie genau geht eine Sonnenuhr? Auf etwa 30 Minuten genau. Die Sonne „läuft“ nämlich nicht immer gleich schnell. Die Zeitmessung basiert auf der tatsächlichen Erdrotation und auf der Bewegung unserer Erde um die Sonne. Diese Bewegungen sind nicht ganz gleichmäßig und unterliegen Schwankungen.

Älteste Uhr der Welt – die alten Ägypter nutzten schon Sonnenuhren. Das zeigen erste Zeichnungen, die auf 1300 vor Christus zurückgehen.

smsTAN-Verfahren wird am 30.06.2022 abgeschaltet

Einige Sparkassen-Kunden bekommen derzeit Post, dass das smsTAN-Verfahren beim Online-Banking in Kürze eingestellt wird. Die Stadtparkasse Schwedt unterstützt die Abschaltung, weil dieses Sicherungsverfahren nicht mehr den Sicherheitsanforderungen gerecht wird.

Wie das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) mitteilte, zählt zu den Sicherheitsrisiken unter anderem, dass Betrüger sich beim Mobilfunkanbieter des Bankkunden eine neue Sim-Karte anfordern und so an die smsTAN gelangen können. Als weiteres Argument für die Abschaltung spricht die gestiegene Anzahl an Phishing-Betrugsfällen bei den Kunden, die das smsTAN-Verfahren beim Online-Banking einsetzen. Beim Phishing beschaffen sich Betrüger mit gefälschten E-Mails oder Internetseiten persönliche Daten wie Passwort, Kreditkartennummer oder Ähnliches von den Bankkunden, mit dem Ziel, diese missbräuchlich zu verwenden. Um ihren Kunden höchste Sicherheit beim Online-Banking zu gewährleisten, empfiehlt die Stadtparkasse die Umstellung auf das Sicherungsverfahren „pushTAN“. Beim pushTAN-Verfahren gibt der Online-Banking-Teilnehmer seinen Auftrag mittels Sparkassen-App auf seinem Smartphone oder Tablet frei.



Die Vorteile

- Das Sicherungsverfahren ist kostenfrei.
- Der Kunde hat mehr Sicherheit durch die passwortgeschützte App, denn er muss sich per Fingerabdruck bzw. Kennwort anmelden und den Auftrag freigeben. Die Sicherheit des pushTAN-Verfahrens ist vom TÜV bestätigt.
- Die Transaktionen können, wie gewohnt, komfortabel auf dem Smartphone, Tablet und Computer durchgeführt werden.

Das wird benötigt

Für die Umstellung zum pushTAN-Verfahren benötigt der Nutzer ein Smartphone oder Tablet (iOS oder Android), Online-Banking über den Internetbrowser oder die Sparkassen-App, die Sparkassen-Karte (Debitkarte) sowie die kostenlose S-pushTAN-App aus dem App oder Google Play Store.

So erfolgt die Umstellung

Die Umstellung kann bequem im Online-Banking eigenständig vorgenommen werden. Dafür gibt es drei Wege:

Online

QR-Code mit Smartphone oder Tablet einscannen. Anschließend auf den Button [TAN-Verfahren umstellen] klicken und den weiteren Anweisungen folgen.



Internet

Browser öffnen und folgende Internetadresse eingeben: **sparkasse-schwedt.de/smstan-umstellen**. Anschließend auf den Button [TAN-Verfahren umstellen] klicken und den weiteren Anweisungen folgen.

Online-Banking

Browser öffnen und sich im Online-Banking mit den Zugangsdaten für das smsTAN-Verfahren der Stadtparkasse Schwedt anmelden. Auf den Menüpunkt *Online-Banking* > *Service* > *PIN/TAN-Verwaltung* > *TAN-Verfahren wechseln* gehen. Anschließend auf den Button [TAN-Verfahren umstellen] klicken und den weiteren Anweisungen folgen.

Wer Fragen zur Umstellung hat, kann gerne seinen Kundenberater kontaktieren.

Die neue App Sparkasse

Besser.
Neuer.
Übersichtlicher.

Wir haben das Online-Banking noch besser gemacht. Finanzmanagement jetzt noch einfacher.

